

## **Rückmeldung von Sabine Jauer über die Erfahrung und das Ergebnis aus der Arbeit mit Jörg Poedtke**

### **Ausgangssituation:**

Sabine Jauer kam zu Jörg Poedtke, weil sie mit ihrer beruflichen Situation (Bibliothekarin) unzufrieden war und irgendetwas verändern wollte, sie wusste nur nicht was). Sie wollte im ersten Schritt wissen, was ihre Gabe ist und wie sie für sich mehr Zufriedenheit entwickeln kann. Hierfür haben wir zunächst ihren authentischen Ausdruck gefunden, jeweils in einem Satz für ihre Gabe (= ihr „Ich bin...“), ihre Kern-Fähigkeit (hierzu gehören noch die sog. Kern-Eigenschaften) und ihr Lebens-Motiv (= das, was sie aus sich heraus bewegt, antreibt). In weiteren Schritten geht es dann darum, herauszufinden, wo und wie dieser authentische Ausdruck in ihrem Leben bisher aufgetaucht ist, wo er besonders stark wirkt und wo bisher schwächer. Aus dieser Bestandsaufnahme wird ein neues Drehbuch mit einem neuen (beruflichen) Spielfeld und den Schritten für die Umsetzung abgeleitet. Hierzu gehört auch das Fördern der „richtigen“ Einstellung und Glaubenssätze zu drehen, die das Umsetzen des Drehbuchs schwächen oder verhindern.

Die Rückmeldung bezieht sich auf die Ergebnisse und Erfahrungen der ersten Arbeit (ca. 4 Stunden). Jörg Poedtke kannte vor der Begleitung den Lebenslauf und eine kurze schriftliche Selbsteinschätzung zu der Situation, den Wünschen, möglichen Hindernissen und Talenten von Sabine Jauer

### **Rückmeldung per email am 28.05.06 (Individual-Begleitung war am 19.05.)**

Lieber Jörg,

(ich nehme mir jetzt mal das "du" heraus, weil ich mich verbunden fühle :-))

ich melde mich erst heute, um dir Rückmeldung zu geben, weil ich das Erfahrene und Erkannte erst an meiner alltäglichen Realität überprüfen wollte. Der Impuls zu dieser Mail war sofort da, weil ich mich seit Mittwoch beschenkt und bestätigt fühle. Seitdem formuliere ich für mich das, was ich an Erkenntnis für mich gewonnen habe.

Am Mittwoch bin ich sehr erfüllt, angeregt und nachdenklich nach Hause gefahren, und musste all das, was ich durch dich erfahren habe, erst einmal bei mir und in mir ankommen lassen. Seitdem bewege ich es in mir, lasse es nachklingen, versuche es zu vertiefen, zu erweitern und praktisch umzusetzen. Ich schaue mir morgens und abends die Notizen an und sitze auch jetzt wieder davor, lese dazu dein Buch und werde es so jeden Tag ein wenig weiter gestalten.

Ein besonderes Erlebnis war für mich das tiefe Gefühl des Friedens in dem Moment, als ich meinen "Ich-bin"-Begriff gefunden hatte: plötzlich war die Unruhe weg und der Friedensmoment war da - ich war bei mir selber angekommen! Ich habe vorgestern den ganzen Abend über den Satz "Es passt!" in mir gehabt, und ich fühle mich reich

beschenkt. Dafür möchte ich dir von Herzen danken, auch wenn ich weiß, dass ich mir selber dies Geschenk gemacht habe, aber du warst der Vermittler, du hast mir tatsächlich geholfen, es "einzufangen"! Für mich ist dieser Begriff "Ich bin der Friedensmoment" der Schlüssel geworden, mit dem ich meine Hektik (= ein Teil meiner bisherigen Kommunikation nach außen) umdrehen kann. Ich habe bisher zwar die Momente der Ruhe spüren können, z.B. in der Meditation oder in den Einkehrzeiten im Kloster, aber ich habe es bisher nie so klar formulieren können! Es steckt eine Macht in den Worten, das ist erstaunlich... [Anm.: Worte sind „Wegzeiger“ zum Inhalt, genauer zu den Bildern in uns, sie weisen in diesem Fall auf etwas Essentielles in uns.]

Ich hatte etwas ganz anderes erwartet (so wie einem bei dem Begriff "Talent" Aussagen einfallen wie: "Er ist ein guter Verkäufer" oder "Sie ist eine gute Lehrerin"), aber genau so, wie du vorgehst, macht es Sinn und liefert den Ausgangspunkt für alles Weitere und kann als Muster gelten: Das Erspüren und Entdecken des Lebensmotivs und der wesentlichen Kernfähigkeit als eigentliche Grundlage für das Handeln. Mir ist auch wieder bewusst geworden, wie wichtig es ist, das, was in mir drin ist, in Worte zu fassen, damit es greifbar wird und umgesetzt und weiterentwickelt werden kann in Kreativität, Aktion, Spiel usw. und Frucht tragen kann.

Mir ist außerdem zum ersten Mal wirklich klar geworden, wie sich dieses "Ich und die anderen" bedingt und zusammenhängt. (Anm.: Es geht um die Antwort zu der Frage „Was haben ich und andere davon, dass es mich gibt?“)

Ich habe das bisher immer eher getrennt und weniger als Abhängigkeit und Miteinander gesehen. Es hat bei mir "klick" gemacht, und dadurch sehe ich mich (und die anderen) plötzlich selber neu und nehme mich anders wahr, das habe ich nun tagsüber festgestellt.

Eigenartig, dass mir das bisher gefehlt hat... Auch diese Erkenntnis ist für mich ein Mosaikstein, den du mir gereicht hast, hab' Dank dafür.

Wenn ich mich jetzt auf die Kernsätze konzentriere, spüre ich die Energie, die von ihnen ausgeht und die ich in mir trage. Mir hat das Coaching eine Klarheit gebracht, zu der ich wohl die Anlagen hatte, die aber noch nicht so weit hervorgeholt waren. Du hast mir geholfen, meinen Frieden zu finden, und meine Freude darüber ist so groß wie das Leben. Ich danke Gott, dass es dich gibt und er dir dein Talent zur Nutzung gegeben hat, und ich wünsche vielen Menschen eine Begegnung mit dir.

Sei weiterhin reich gesegnet und herzlich begrüßt von

Sabine